

Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Ein Held der Demokratie

Lieber Nebelspalter!

Am 29. November 1952 waren in Pruntrut Gemeinderatswahlen. Mein Freund R. M., stimmberechtigter Einwohner der genannten Stadt, hatte an jenem Samstagvormittag in Zürich geschäftlich zu tun. Auch am darauffolgenden Sonntag war er in Zürich unabkömmlich (Fußball-Match!) Was tat er nun!

Dieser Eidgenosse setzte sich am Samstag 13.50 in den Zug und fuhr von Zürich über Basel nach Pruntrut, wo er 18.11 ankam. Im Galopp eilte er in das Abstimmungslokal, warf seinen Zettel in die Urne und lief zum Bahnhof zurück. 18.26 fuhr sein Zug von Pruntrut weg und 23.21 war er wieder in Zürich. Zu Nacht gegessen hatte er noch nicht, aber gestimmt!

Der Nebi stellt gern die stimmfaulen Schweizer an den Pranger. Was sagt er nun zu diesem R. M., der in Fleisch und Knochen existiert und die besagte Eisenbahnfahrt wirklich und wahrhaftig nur ausgeführt hat, um stimmen zu können! Dieses Musterexemplar eines Schweizers ist 158 cm groß und wiegt 65 kg. Militärflichtig, strebt aber sonst nach keinem Amte. Trinkt gern Wein, raucht Tabak und jagt auch nicht schlecht. (Dem Nebi ins Ohr geflüstert: Derselbe ist Besitzer eines Generalabonnements der SBB!). Aber dennoch! Dennoch sollstest du seine große Tat loben, denn du darfst nicht immer nur den Schweizer Knaben die Leviten lesen!

Argus

Lieber Argus!

Mit Vergnügen teile ich diese Begebenheit als leuchtendes Beispiel meinen Lesern mit. Wenn bei uns auch, wie in den (Volksdemokratien) – wo übrigens der Blödsinn schon im Wort liegt – öffentliche Belobigungen, ähnlich der Ueberschrift ausgeteilt würden, so könnte Dein Freund es noch weit bringen. Heil ihm!

Nebelspalter



Inseratennebel

Lieber Nebelspalter!

Diesen Nebel brauchst Du mir nicht zu spalten – aber vielleicht der Schweiz. Radio-Zeitung, der ich dies Inserat entnehme:

Dein Tod kein Ende!

Das Leben nach dem Tode einwandfrei bewiesen!
Jeder war schon einmal auf der Welt!

952 Personen erinnern sich eines früheren Erdenlebens. Ein Kind erkennt die Mutter aus seinem vorigen Leben. Das große Geheimnis des Todes gelöst! Jeder erlebt Wiedergeburt alle 7 Jahre nach dem Tode. Sensationelle Tatsachenberichte erstmalig in Buchform mit Bildern. Nachn. oder Voreinsendung auf internationaler Postanweisung 5,90 DM.

Vielleicht bestellst Du auch das Büchlein und veröffentlichst es in Fortsetzung! Ueber den Nebi dann ein Reklameband: Das Leben nach dem Tode ... mit Bildern. Gruß! Jupp

Lieber Jupp!

Danke für den Rat! Inzwischen aber dürfen meine Leser dreimal raten, was ein Inseratenchef tun sollte, wenn er so etwas aufnimmt! Ich glaube, die meisten treffen es schon beim ersten Male. Gruß! Nebelspalter

Versteckte Zimmerecken

Lieber Nebi!

Bitte hilf mir, und lies dies Inserat:

Machen Sie Schluß

mit der elenden Stromnot in versteckten Zimmerecken, mit verknüllten Kabeln im Selbstbehelf bei Lebensgefahr, mit Aerger, weil »es nicht geht«, und helfen Sie Ihren Strom dorthin, wo Sie ihn benötigen, immer ganz einfach mit dem KABEL-BOY, dem Helfer im Gewerbe, auf der Reise und selbstverständlich in jedem Haushalt. Es wird Ihnen eine Riesenfreude bereiten, gerade diesen Winter schon den KABEL-BOY in Ihre Dienste zu stellen, und jedesmal wenn Sie ihn benutzen, werden Sie daran denken: Ich bin doch froh, habe ich heute den COUPON nebenstehend ausgefüllt, sonst hätte ich dich nicht, KABEL-BOY.

Trotzdem heute nach bald 10 Regenwochen die Sonne scheint, will sich hier der Nebel nicht auflösen. Ich habe Schluß machen wollen, nämlich mit der elenden Stromnot in versteckten

Zimmerecken. Ich habe zwar alle vier Zimmerecken gefunden. Dabei sind mir aber im Selbstbehelf die Kabel verknüllt. Ich lefte nun meinen Strom dorthin (nämlich zu Dir), wo ich ihn benötige. Ich bin so froh, habe ich mich Deiner erinnert, und habe ich das verknüllte Kabel im Selbstbehelf bis zu Dir verlängert, und bist Du mein rettender Kabel-Boy in dieser kritischen Gedanken-Kabel-Darmverwicklung. Stell Dich aber bitte zum Ausfüllen neben den Coupon, sonst gelingt Dir des Rätsels Lösung bestimmt auch nicht!

Dein dankbarer verknüllter Gwunder-Boy

Lieber verknüllter Gwunder-Boy!

Schluß möchte ich auch gerne machen, – nur nicht Kurzschluß natürlich! Ich habe zwar einige versteckte Zimmerecken, an die man wegen Büchern oder Flaschen nicht herankann, – aber elende Stromnot herrscht in ihnen seltsamerweise nicht. Trotzdem aber leuchtet mir der Kabel-Boy ein, doch weiß ich nicht, ob ich ihn nebenstehend ausfüllen soll, – ich stehe halt nicht gerne neben und – zuschaun mag i nei! Ich werde mich also, was ich Dir auch empfehle, mit der Devise begnügen, die ich mir allen möglichen Boys gegenüber habe zur Richtschnur dienen lassen: Sonny Boy qui mal y pense!

Dein Nebi

Begeistert

Lieber Nebi! In meinem Leibblatt lese ich belliegende Ankündigung für Kino:

Royal

Heute bis einschl. Sonntag

Francoise Rosay, Simone Simon, Gino Cervi, Valentina Cortese

in einem unerhörten Meisterwerk des ungarischen Regisseurs Geza Radvanyi

Frauen ohne Namen

DONNE SENZA NOME

Ein erschütterndes Dokument, das die unbeschreiblichen Verhältnisse in einem internationalen Frauenlager schildert! Publikum und Presse sind restlos begeistert! Italienisch, französisch, englisch und deutsch gesprochen – deutsche und französische Titel.

Unbeschreibliche Verhältnisse in einem Frauenlager werden geschildert, und Publikum und Presse sind restlos begeistert! Sind solche Sätze nicht bodenlos dumm, herzlos und leichtfertig! Sehr nachdenklich und betrübt Veri

Liebe Veri!

Es ist die Technik der ins Deutsche übersetzten Kino-Reklame, – worüber ich meine Meinung schon häufig und deutlich gesagt habe. Ja, es ist dumm, herzlos, leichtfertig und tief widerlich. Man schämt sich solchen Zeitgenossentums! Ebenfalls betrübt Nebi